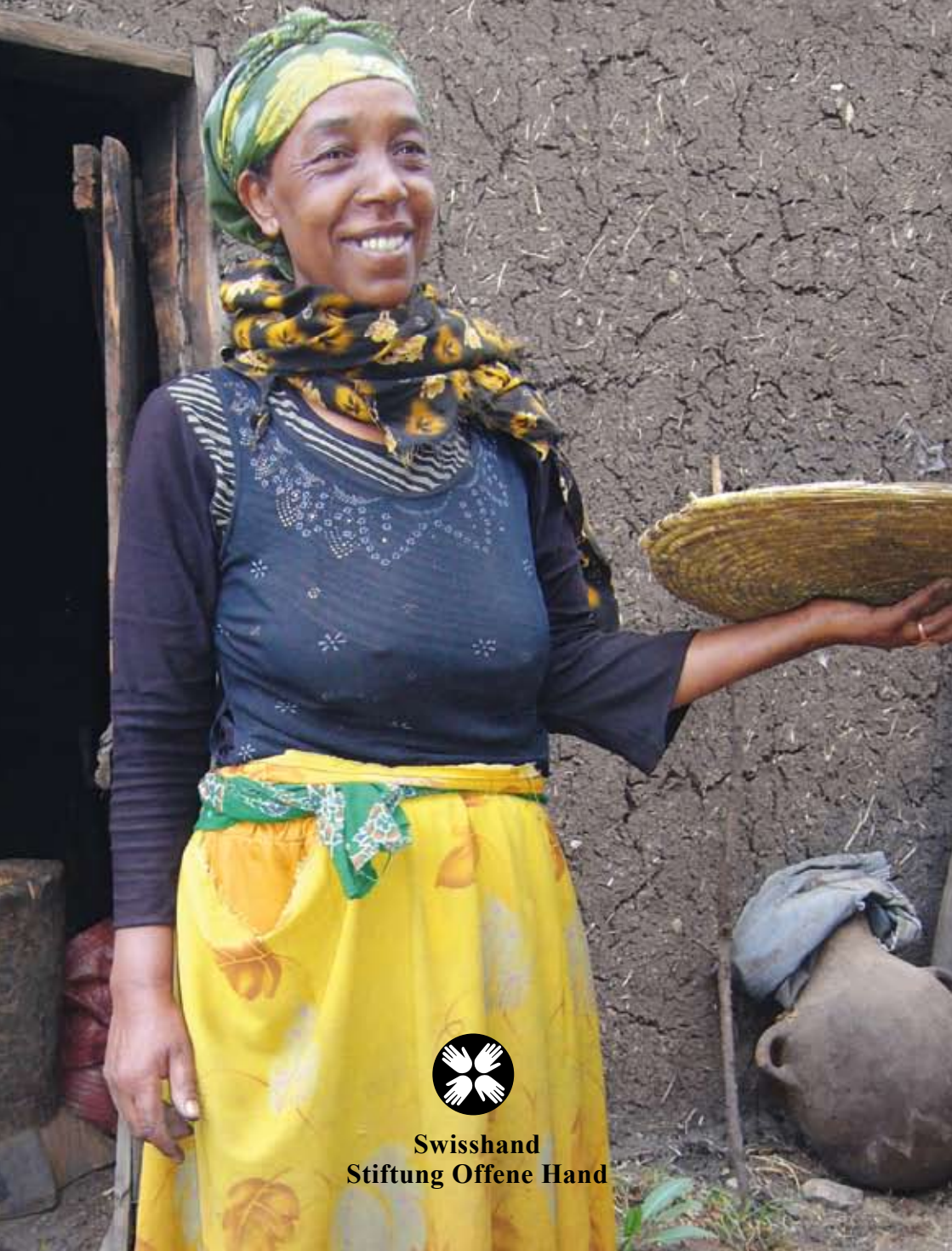


# JAHRESBERICHT 2010/11



Swiss Hand  
Stiftung Offene Hand

# *Vorwort des Präsidenten*



Glücklicherweise steigt die Zahl der Schwellenländer auch in Afrika. Noch wachsen aber vor allem die Städte, während vielerorts grosse ländliche Armut herrscht. In diesen Gegenden hat Swisshand im Stiftungsjahr 2010/2011 mehr als 11'000 Frauen ein neues oder den Ausbau des bestehenden Kleinunternehmens ermöglicht.

Viele der Ärmsten werden durch Mikrokredite in dauernde Abhängigkeit getrieben, weil sie den einmal aufgenommenen oder erhöhten Kredit nicht mehr zurückzahlen können und dafür jährlich 20% und mehr Zinsen zahlen müssen.

Bei Swisshand verhindern vier Massnahmen die Möglichkeit der dauernden Abhängigkeit: Erstens werden die BewerberInnen sorgfältig ausgewählt. Nur aktive, hart arbeitende Ärmste haben eine reelle Chance, mit einem Kleinunternehmen erfolgreich zu sein. Zweitens werden die ausgelesenen Personen durch Koordinatoren von Swisshand ausgebildet und in Erfahrungsgruppen organisiert. In diesen Gruppen tauschen sie sich aus und helfen sich gegenseitig, Schwierigkeiten zu überwinden. Drittens werden die Businesspläne mit den KundInnen so ausgearbeitet, dass eine Rückzahlung in generell nur einem



halben Jahr erfolgt. Während diesem halben Jahr werden die KreditnehmerInnen durch Swisshand begleitet und betreut. Und viertens werden die KundInnen gleich zu Beginn so ausgebildet, dass für den Auf- und Ausbau des Kleinstunternehmens maximal drei Kredite notwendig sind und zwischen den Krediten eine Wartefrist eingehalten werden muss und kann.

Im Stiftungsjahr 2010/2011 ist es gelungen, die Hilfe zum eigenen Unternehmen in 14 neuen Regionen auszuweiten. Bei somit steigenden Verpflichtungen ist gleichzeitig das Spendenvolumen leicht

zurückgegangen. Die Verpflichtungen gegenüber den Partnern in den ärmsten Regionen dauern einige Jahre in die Zukunft und sind zur Zeit durch das Stiftungsvermögen gedeckt, auch wenn dieses im vergangenen Jahr abgenommen hat. Swisshand ist deshalb weiter auf Ihre Unterstützung angewiesen, für die wir und Tausende von neuen UnternehmerInnen sehr herzlich danken!!

# Die Kernkompetenzen von Swisshand



Swisshand ermöglicht einen Transfer von Knowhow in Führungs- und Finanzwissen an unsere Partner in der Dritten Welt. In diesen Bereichen sieht unsere Stiftung einen besonders grossen Handlungsbedarf. Wie die Beispiele im Leistungsbericht zeigen, kann unsere kleine Institution damit erstaunliche Wirkung erzielen.

Der Stiftungsrat der Stiftung Offene Hand setzt sich aus aktiven und früheren Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung zusammen, die ihre unternehmerische und betriebswirtschaftliche Erfahrung für die Stiftung ehrenamtlich einsetzen.



### **Unsere Hauptleistungen an die Partnerinstitutionen in den Armutsgebieten**

Know-how Transfer – Aufbauhilfe – Kreditfond – betriebswirtschaftliches Coaching

### **Die Hilfeleistung unserer Partner vor Ort an die Armen**

Beratung – Schulung – Kredite – Coaching

Die unternehmerische Ausrichtung unseres Ansatzes zeigen folgende Merkmale:

- konsequente Vermeidung unnötiger Kosten in der Schweiz und beim Transfer in die Armutsgebiete
- standardisierter, vielfach erprobter Aufbau der Programme mit klaren Meilensteinen für deren Umsetzung
- beharrliches Anhalten der Partner in der Dritten Welt zu wirtschaftlichem und resultatorientiertem Handeln
- Beschränkung auf kleine, gut überschaubare und direkt führbare Programme
- Einbezug von Businessstraining in das Hilfspaket für die Armen
- Ausrichtung auf die in den Armutsregionen besonders unternehmerisch talentierten Frauen

# Die Impuls-Programme zur Armutsüberwindung



Im Berichtsjahr 2010/2011 bauten wir unsere Aktivitäten zur unternehmerischen Selbsthilfe in den Armutsregionen in Ost- und Westafrika weiter aus. Neben der aktiven Betreuung der bestehenden Programme wurden 14 neue Programmregionen vornehmlich in den Ländern Uganda, Nigeria und RD Congo entwickelt. So konnten in den betreuten Partnerregionen nach Schulung und Beratung über 11'000 kleingewerbliche Kredite an Mikrounternehmen gewährt werden.

Für die Programme (einschliesslich eingegangene Verpflichtungen) wurden im Berichtsjahr CHF 319'000 aufgewendet. Gesamthaft betreuten wir per 30.6.2011 Selbsthilfeprogramme in 64 Regionen:

- Nordostbrasilien 4
- Ost-/Zentralafrika 37
- Westafrika 23

Unsere Impuls-Programme für die Armen bestehen stets aus Schulung, Beratung, Kredit und Begleitung. Die Begünstigten sind hauptsächlich Frauen, sehr oft allein stehend, die eine einfache Unternehmerschulung durchlaufen, ihren persönlichen Businessplan erstellen, einen Kleinstkredit erhalten und ihr eigenes Mikrounternehmen gründen oder ausbauen. So wird ihr Traum zur Wirklichkeit; sie können ihre eigene Existenz sowie die ihrer Kinder sichern.

Die neuen Programmregionen wurden nach unseren bewährten organisatorischen und finanziellen Richtlinien aufgebaut. Jede Region verfügt über eine vollamtliche, nach den örtlichen Verhältnissen entschädigte Person als Programm-KoordinatorIn und ein ehrenamtliches Programm-Komitee. In den Dörfern wurden angesehene



„Village Leaders“ zu freiwilligen Helfern ausgebildet. Dieses wichtige Erfolgselement besteht aus Hunderten von Mitwirkenden, die in den Dörfern den Zugang zu einer kleingewerblichen Tätigkeit erläutern und aufzeigen, wie das Überwinden der Hürden zu einem regelmässigen Familieneinkommen führen kann.

Zur Durchführung unserer Programme sind wir auf geeignete Partner angewiesen, die über Erfahrung in Dorfentwicklung und über ein gutes Netzwerk bis zur Basis verfügen. Nur mit starken Partnern vor Ort ist gewährleistet, dass neue Regionen nach unseren Richtlinien erfolgreich aufgebaut und betreut werden können. Um den Betreuungsaufwand in der Schweiz zu reduzieren, sind in den Schlüsselländern Uganda, Äthiopien und Nigeria lokale Ländervertreter eingesetzt, welche die

bestehenden Programme überwachen und die Lancierung von neuen Programmen prüfen und vorschlagen.

Im Berichtsjahr fand der persönliche Kontakt vor Ort mit den Partnerorganisationen von Nigeria, Kenia, Uganda und Äthiopien statt. Regelmässige Gespräche mit den Partnern sind wichtig, um einen effizienten Einsatz unserer Mittel zu gewährleisten und um die Ziele gemeinsam festzulegen.

Mit einem bescheidenen Mitteleinsatz konnten wir im Geschäftsjahr 2010/2011 wiederum grosse Wirkung in den ausgeprägten Armutsregionen Afrikas erzielen. Mit einer verstärkten Lancierung neuer Programme streben wir in Zukunft einen massvollen Ausbau unserer Aktivitäten an.

# Kommunikation



Der Film „Auf eigenen Füßen stehen“ über die Arbeit von Swisshand in Äthiopien ist auf grosses Interesse gestossen. Bei der Premiere in Zürich Ende Oktober, welche dank einem grosszügigen Spender auch kulinarisch ein Erfolg war, blieb kein Platz leer, und einige VCU Sektionen führten den berührenden 45 Minuten langen Film auch in den eigenen Reihen vor. Die sehr authentischen Bilder zeigen eindrücklich, wie völlig mittellose Leute - die grosse Mehrheit sind Frauen - sich dank Schulung, Beratung, Kredit und Begleitung zu KleinunternehmerInnen entwickeln und die Situation ihrer Familie wesentlich verbessern.

Auch dieses Jahr durften wir Spenden entgegennehmen, die an Geburtstagen und anderen Festen für die Stiftung gesammelt wurden. Damit wird die Stiftung auch in weiteren Kreisen bekannt. Solche Aktivitäten sind sehr verdienstvoll und seien herzlich verdankt.

# 1-Franken-Club der Stiftung Offene Hand



«Wie Sie einen Franken pro Tag gut anlegen.» Das ist der Titel der Broschüre, die den 1-Franken-Club vorstellt. 2002 wurde der Club gegründet und er basiert auf Spendern, die sich als «Kleinspender oder Privatspender» verstehen und einen Bank- oder Postdauerauftrag über CHF 30.– monatlich ausgelöst haben. Diese 30 Franken pro Monat bzw. 1 Franken pro Tag geben somit dem Club den Namen. Mit dem Jahresbeitrag von CHF 360.– und den aktuell 30 Mitgliedern generiert der 1-Franken-Club einen Betrag von jährlich rund CHF 10 000.–.

Das Ziel des 1-Franken-Clubs ist es, neue Spenderkreise aufzubauen, denen

man auch viel Wertschätzung für den Betrag von 30 Franken pro Monat geben will. Mit dem Namen 1-Franken-Club wollte man dem Spender aufzeigen, dass man mit dem kleinen Betrag von 1 Franken pro Tag in unseren Projekten sehr viel bewirken kann.

Alle Informationen über den Club, Broschüren mit integriertem Dauerauftrag können über Roman Kuhn, Stiftungsrat von Swisshand, eingeholt werden:

Mail: [romankuhn@bluewin.ch](mailto:romankuhn@bluewin.ch)

Mobile: 079 799 44 88

# Jahresrechnung

<b>Bilanz</b>	Erläuterungen	<b>30.6.2011</b> TCHF	<b>30.6.2010</b> TCHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1	526	659
Übrige Forderungen		16	9
Rechnungsabgrenzung		1	2
Finanzanlagen	2	957	950
<b>Total Aktiven</b>		<b>1500</b>	<b>1620</b>
<b>Passiven</b>			
Laufende Programme	3	215	257
Rechnungsabgrenzung			6
Zweckgebundenes Fondskapital	4	47	46
Wertschwankungsreserven		7	1
Organisationskapital	5	1231	1310
<b>Total Passiven</b>		<b>1500</b>	<b>1620</b>
<b>Betriebsrechnung</b>		<b>2010/11</b>	<b>2009/10</b>
<b>Spenden</b>	6	<b>227</b>	<b>239</b>
Laufende Programme	7	-296	-186
Kontrolle und Beurteilung Programme		-23	-26
Administrativer Aufwand	8	-6	-4
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-98</b>	<b>23</b>
<b>Finanzergebnis</b>	9	<b>19</b>	<b>27</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-79</b>	<b>50</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

Die Stiftung Offene Hand „Swisshand“ wurde 1968 durch die Vereinigung Christlicher Unternehmer der Schweiz VCU gegründet.

## Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Erläuterungen

1 Bankguthaben, bilanziert zum Nominalwert

2 Obligationen, bilanziert zum Kurswert

3 Verpflichtungen gegenüber laufenden Programmen:

	30.6.2011 TCHF	30.6.2010 TCHF
Nordostbrasilien	-	6
Ost-/Zentralafrika	145	207
Westafrika	70	44
<b>Total</b>	<b>215</b>	<b>257</b>

4 Der Fonds für Infrastruktur, Schulung und Logistik von Programmpartnern hat im Berichtsjahr um die Zinsgutschrift von CHF 920 zugenommen.

5 Organisationskapital:

	TCHF Total	TCHF Einbezahlt	TCHF Erarbeitet
01.07.2009	1260	1	1259
Ergebnis 09/10	50	-	50
30.06.2010	1310	1	1309
Ergebnis 10/11	-79	-	-79
30.06.2011	1231	1	1230

Das einbezahlte Kapital wurde der Stiftung anlässlich der Gründung im Jahre 1968 von der Vereinigung Christlicher Unternehmer der Schweiz VCU gewidmet.

## 6 Herkunft Spenden:

	2010/11	2009/10
Private	58 %	57 %
Firmen	19 %	22 %
Stiftungen	16 %	8 %
öffentliche Hand/Kirchen	7 %	13 %

## 7 Beiträge zur Bildung von Fonds zur Kreditgewährung sowie Aufbaukosten:

	2010/11 TCHF	2009/10 TCHF
<b>Total Nordostbrasilien</b>	<b>4</b>	<b>12</b>
Äthiopien	10	21
Congo	36	67
Uganda	123	68
Kenia	33	-
Zimbabwe	1	-1
<b>Total Ost-/Zentralafrika</b>	<b>203</b>	<b>155</b>
Ghana	4	-4
Benin	5	-1
Nigeria	80	24
<b>Total Westafrika</b>	<b>89</b>	<b>19</b>
<b>Total Programme</b>	<b>296</b>	<b>186</b>

8 Im administrativen Aufwand sind lediglich Gebühren für Überwachung und Aufsicht, Bankspesen und Druckkosten für den Jahresbericht enthalten.

## 9 Zins- und Wertschriftenertrag:

Zins- und Wertschriftenertrag	20	28
Kursgewinne/-Verluste auf Wertschriften	6	-
Zuweisung an Wertschwankungsreserve	-6	-
Verzinsung zweckgebundenes Fondskapital	-1	-1
<b>Total</b>	<b>19</b>	<b>27</b>

## Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die Mitglieder des Stiftungsrates sowie alle externen Helfer sind ehrenamtlich tätig. Sie leisten Freiwilligenarbeit von insgesamt rund 2000 Stunden pro Jahr.

## Aufwand Programme

Die Verantwortlichen für die Beurteilung, Schulung und Kontrolle der Partner und der unterstützten Programme im Ausland erhalten ihre Reisespesen zu bescheidenen Ansätzen ersetzt. Sie sind in der Betriebsrechnung separat ausgewiesen. Die lokalen Programme in der Dritten Welt werden vorwiegend durch ehrenamtliche Tätigkeit geleitet.

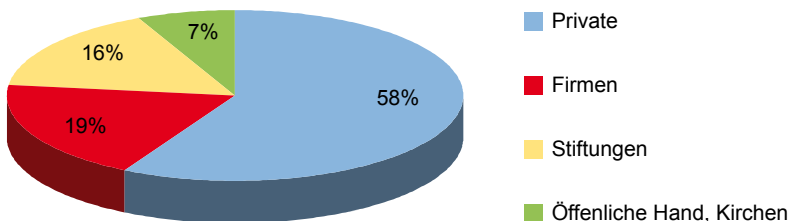
## Risikobeurteilung

Wenn Programme nicht wie erwartet abgewickelt werden, können Risiken für die Stiftung entstehen. Wir haben ein umfangreiches Regelwerk mit systematischen Controllingfunktionen geschaffen, das die lokalen Partnerorganisationen mit einschliesst. Periodisch werden die lokalen Stellen durch Mitglieder des Stiftungsrates vor Ort überprüft. Für alle Handlungen gilt immer das Vieraugenprinzip. Der Stiftungsrat wird an jeder Sitzung über den Stand der laufenden Programme informiert. Zu treffende Massnahmen werden gemeinsam beschlossen und ein möglicher Einfluss auf die Rechnungslegung wird beurteilt.

## Kommentar zur Jahresrechnung

Die Spendeneinnahmen sind rund TCHF 12 tiefer als im Vorjahr. In laufende Programme wurden TCHF 296 investiert (Vorjahr TCHF 186). Durch zusätzliche eigene Programme soll das Organisationskapital soweit abgebaut werden, dass es zwei Jahresumsätze nicht mehr übersteigt. Dank bedeutender Freiwilligenarbeit durch die Mitglieder des Stiftungsrates, die auf jegliche Entschädigungen verzichten, konnten der administrative Aufwand und der Programmaufwand in der Schweiz wiederum sehr tief gehalten werden. Bezahlt wurde lediglich Auslagenersatz für die Kontrolle und Beurteilung der Programme von TCHF 23. Beim administrativen Aufwand handelt es sich um Gebühren, Bankspesen und Druckkosten für den Geschäftsbericht. Die Mittel der Stiftung sind in festverzinsliche und auf Schweizerfranken lautende Titel oder in Form von Bankguthaben angelegt. Das Jahresergebnis von TCHF -79 wurde dem Organisationskapital entnommen, welches nun TCHF 1'231 beträgt.

Bei der Herkunft der Spenden ist die Dominanz der Privatpersonen unverändert. Anteilsmässig lässt sich die Spendenherkunft wie folgt aufteilen:



Die Rechnungslegung der Stiftung Offene Hand «Swisshand» wird bei BDO AG in Solothurn nach den Fachempfehlungen Swiss GAAP FER erstellt und von der Revisionsstelle Streicher & Brotschin Revision und Unternehmensberatung AG in Basel geprüft. Die Stiftung ist ZEWO-zertifiziert und untersteht zudem der Überwachung des Bundes (EDI).

# Leitende Personen



Per 30. Juni 2011 setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen:

**Carlo Galmarini\***, Zürich, Programme, SR seit 2001

**Rudolf Häfeli\***, Arni AG, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Finanzen, SR seit 2008

**Herbert Kuhn\***, Effretikon ZH, Dipl. Buchhalter, Programme, SR seit 2007

**Alphons Ottiger\***, Reinach BL, mag. oec. HSG, Fundraising, SR seit 2000

**Bernhard Binkert**, Laufen BL, Dr. Ingenieur, Programme, SR seit 2007

**Pius Burri**, Comano TI, Bankkaufmann, Programme, SR seit 2007

**Martin Bründler**, Winterthur ZH, lic oec. HSG, Programme, SR seit 2009

**Hildegard Jutz**, St. Gallen, Journalistin, Marketing, SR seit 2007

**Roman Kuhn**, Aarau, Betriebsökonom, MBA, Fundraising, SR seit 2001

**Stefan Mösl**, Zug, lic. iur. Aktuar, SR seit 2007

**Robert Purtschert**, Bern, Dr. rer. pol., Prof., Marketing, SR seit 2002

**Peter Schönenberger**, Mörschwil SG, lic. iur., a. Regierungsrat, SR seit 2000

**Armin Villiger**, Effretikon ZH, Dr. oec. HSG, Programme, SR seit 1989

\*) Mitglieder Ausschuss

Zudem darf die Stiftung Offene Hand auf die wertvolle Hilfe einiger externer HelferInnen zählen.



# Effizienz in der Hilfe zu Selbsthilfe



## **Stiftung Offene Hand «Swisshand»**

Engischviertelstrasse 24

8032 Zürich

Telefon: 043 222 66 66

Fax: 043 222 66 67

E-mail: [swisshand@galmarini.ch](mailto:swisshand@galmarini.ch)

## **Für Spenden und Donationen, Gesten bei Geburtstagen, Jubiläen und Todesfällen:**

PC-Konto 30-38168-4

Regiobank Solothurn, 4501 Solothurn

Konto 160.067.891.00 / Clearing-Nr. 6470

IBAN CH97 0878 5016 0067 8910 0

Spenden zu Gunsten der Stiftung Offene Hand  
können von den Steuern abgezogen werden.

**Die Stiftung Offene Hand ist ZEWÖ zertifiziert**

